Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der

Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 32 (1975)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Allgemeiner Teil des Leiterhandbuches (Broschüre) Form. 30.90.001 d

Die roten Leiterhandbücher werden von jetzt an ausgesprochene Fach-Handbücher.

Die Inhalte der bisherigen Register

- 5 Konditionstest
- 6 Leistungsprüfungen
- Administration von J + S
- 8 Material

sind aus den Leiterhandbüchern zu entfernen, sie sind nicht mehr gültig.

Alle allgemeinen und organisatorischen Belange werden in der erschienenen Broschüre behandelt. Diese umfasst die Kapitel:

- Information über die Aus- und Fortbildung
- von Leitern und Experten
- Sportfachkurse
- Leistungsprüfungen
- Besondere Veranstaltungen
- Sicherheitsvorschriften
- Leihmaterial
- Weitere Leistungen des Bundes
 Terminliste für J + S-Anlässe
- → Stichwörterkatalog

Bon

Jeder Leiter hat Gelegenheit, die Broschüre mit dem untenstehenden Bon gratis zu beziehen, indem er seine Adresse einsetzt und den Bon einsendet an Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern. Bitte pauschalfrankierten Um-schlag verwenden oder Brief frankieren!

Die Belieferungsaktion wird am 31. Oktober 1975 abgeschlossen.

Neuer Inhalt des Leiterhandbuches Skifahren

Der Inhalt des Leiterhandbuches Skifahren ist überarbeitet und wesentlich erweitert worden. Der technische Teil konnte durch Uebernahme der vollständigen Fassung des «Ski Schweiz» bereichert werden.

Mit der Bon-Aktion hat jeder J + S-Leiter im Fach Skifahren Gelegenheit, den ganzen neuen Inhalt zum Preis von Fr. 10.— zu beziehen. Der Betrag wird durch Nachnahme erhoben.

Berechtigte sind gebeten, auf dem untenstehenden Bon ihre Adresse einzusetzen. Zur Kontrolle der Bezugsberechtigung ist auch die Rückseite des Bons auszufüllen.

Der vollständig ausgefüllte Bon ist einzusenden an: Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern.

Bitte pauschalfrankierten Umschlag verwenden oder Brief frankieren! Die Belieferungsaktion wird am 31. Oktober 1975 abgeschlossen.

Bon

Unbedingt Rückseite ausfüllen -

Skifahren Neuer Inhalt Leiterhandbuch Form. Broschüre J+S Nachnahme gültig bis 31. Oktober 1975 gültig bis 31. Oktober 1975 idgenössische Drucksachenidgenössische Drucksachendes imprimés et du matériel des imprimés et du matériel Schweizerische Bundeskanzlei Schweizerische Bundeskanzlei Chancellerie fédérale suisse Chancellerie fédérale suisse Office central fédéral Office central fédéral und Materialzentrale und Materialzentrale frankiert à forfait Pauschal frankiert Affranchi à forfait Bern Bern 3000 Affranchi Pauschal

19,973 b - 36393

Ausschreibung der J + S-Kurse / Januar 1976

Eidg. Leiterkurs	Kat. 2				AnmTermin	Bestand
4. 1.—10. 1.	Nr. 1	Ski B (Wettkampf) (Compétition)	auswärts en dehors	d/f	4. 11.	25
5. 110. 1.	Nr. 2	Volleyball	ETS / EFGS	d/f	5. 11.	30
12. 117. 1.	Nr. 3	Skilanglauf B (Wettkampf)	ETS	d	12. 11.	20
Eidg. Leiterkurs	Kat. 3					
11. 121. 1.	Nr. 61	Ski A (Allround)	en dehors	f	11. 11.	40
22. 131. 1.	Nr. 62	Skilanglauf B (Wettkampf) [gemeinsam mit SSV] Ski de fond B (Compétition) [en commun avec FSS]	ETS / EFGS	d/f	22. 11.	12
22. 1 1. 2.	Nr. 63	Ski A (Allround)	auswärts	d	22. 11.	60
Expertenkurse						
19. 121. 1.	Nr. 101	Leichtathletik / Athlétisme	ETS / EFGS	d/f	19. 11.	10
19. 1.—21. 1.	Nr. 102	Fitness / Entraînement de la condition physique	ETS / EFGS	d/f	19. 11.	15
29. 131. 1.	Nr. 103	Tennis	ETS / EFGS	d/f	29. 11.	6
Zentralkurse						
16. 118. 1.	Nr. 131	Wandern und Geländesport (Fachkaderkurs für zugezogene Fachlehrer) Excursions et plein air (Cours de cadres de la branche pour maîtres de l'extérieur)	ETS / EFGS	d/f	16. 11.	10

Mitteilungen der Fachleiter



Skifahren

Vom 8. bis 12. Oktober 1975 findet in Zermatt der Zentralkurs des SIVS statt. Die ETS führt im Rahmen dieses Kurses einen ZK J+S durch. Er beginnt um 14.30 Uhr am Einrückungstag. J+S-Experten, die ihre ZK-Pflicht anlässlich des ZKSIVS erfüllen wollen, sind gebeten, zu dieser Zeit am Kursort einzurücken. Kolb

REBELL racing

der Ideale Fullplast-Leichtschwungski für Skilehrer

Wir offerieren: direkt ab Fabrik

- REBELL racing erhalten J + S-Leiter zum Vorzugspreis von Fr. 298.— (statt Fr. 595.—). Bitte gewünschte Länge und Körpergewicht mitteilen und Fotokopie des Skilehrer-, SI- oder J + S-Leiterausweises beilegen.
- Alpine und nordische Wintersportartikel direkt ab Fabrik zu Tiefstpreisen, d. h. 20 bis 50 % günstiger als anderswo.
- Zusätzliche Vergünstigungen für Gruppen, Vereine usw. (Rebell-Fan-Club-Bedingungen).

Verlangen Sie bitte Unterlagen bei:

Skifabrik REBELL Thun, 3645 Gwatt-Thun

Aufgrund der nachstehenden Angabe bin ich berechtigt, den neuen Inhalt des Leiterhandbuches «Skifahren» zum Preise von Fr. 10.— zu beziehen:

Leiterkategorie J + S im Fach Skifahren
Ausgebildet im Jahr
in folgendem Kurs
Unterschrift



Fitness

Fitnesstraining J + S

Zentralkurs

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Regionen besser entgegenzukommen und um die Teilnehmerzahlen so zu halten, dass Diskussionen und Kontaktnahme möglich sind, wurden die Zentralkurse 1975 für Fitnessexperten J+M nach Absprache mit den kantonalen Aemtern für J+S wie folgt festgelegt:

Datum	Kursort	Teilnehmer	Sprache	Organisator
17.—19. 10.	Luzern	Region Zentralschweiz	d	LU/ETS
27.—29. 10.	Kreuzlingen	Region Ostschweiz und Nordwestschweiz	, đ	TG / ETS
19./20. 11.	Magglingen	Dipl. Turn- und Sportlehrer	d/f	ETS
2527. 11.	Ovronnaz	Region Westschweiz	f	VS / ETS

Die Fachleiter: B. Boucherin / HR. Hasler

J + S-Leiterbörse

Leiter gesucht

Volleyball

Für einen gemischten Sportfachkurs im Herbst/Winter 1975 suchen wir Leiter/in 1 bis 3. Auskunft erteilt: Ernst Leimgruber, Sonnhaldensteig 7, 5262 Frick, Telefon (064) 61 20 61.

Leiter sucht Einsatz

Wandern und Geländesport

Verena Culatti, 1955, Limmatstrasse 285, Postfach 561, 8037 Zürich, Leiterin 1, Einsatz in Wander- oder Hauslager vom 4. bis 18. Oktober 1975. Telefon (01) 42 02 50 (abends).

Informationsblatt für Leiterkandidaten 1, Skilanglauf



Langlauf

1. Ausschreibung und Anmeldung

Die Ausschreibung der Kurse erfolgt jeweils in der Fachzeitschrift «Jugend + Sport» oder die verschiedenen Verbände geben darüber Auskunft (SSV, STLV, SAC, usw.).

Die Anmeldung zur Leiterausbildung erfolgt an das Kantonale Amt für J+S des Wohnkantons (Ausländer: Kopie der Niederlassungsbewilligung beilegen), wenn es sich um Kurse der Kantone oder der ETS handelt. Für die Kurse der Verbände meldet man sich bei deren Sekretariat an. Die Anmeldefrist beträgt 2 Monate. Für die Teilnehmer an Kursen der Kantone und der ETS ist die Ausbildung gratis. Sie erhalten ausserdem die Reisespesen zurückerstattet, ein Taggeld und Erwerbsersatz.

Für die Kurse der Verbände gelten deren spezielle Regelungen. Für die Ausbildung ist die eigene Ausrüstung mitzubringen (Ski, Stöcke, Wachs).

2. Voraussetzungen für die Zulassung zu J + S-Leiterkursen 1

- Mindestalter 18 Jahre
 Schweizer oder Ausländer mit Niederlassungsbewilligung
- Tätigkeit im Sportfach:
- mindestens 1 bis 2 Jahre Praxis im Skilanglauf das fachtechnische Können muss als Grundvoraussetzung in den Kurs mitgebracht werden (Diagonalgang, Doppelstockschub)
- gute konditionelle Verfassung Leitertätigkeit: nur wer die feste Absicht hat, nach be-standenem Kurs als Leiter tätig zu werden, ist berechtigt, sich zur Leiterausbildung anzumelden.

3. Programm der Leiterausbildung

Jugend + Sport, Unterrichtslehre, Trainingslehre, Theorie: Sportfachbestimmungen

Praxis: - Fahren, Umtreten, Schlittschuhschritt

- Diagonalgang

— Eintaktschritt methodische Stoffbehandlung,
 Akzent auf Animationsspielformen

4. Leiterprüfung

Technik: korrekte Demonstration

mit Stöcken ohne Stöcke Diagonalschritt (mit Gleitphase)

Doppelstockschub

- Doppelstockschub mit einem Zwischenschritt

(= Eintaktschritt)

Umtreten (links und rechts) in leichter Abfahrt

- Technische Läufe (Zickzack- und Umtretpar-

cours) wie SF-Prüfung

Langlauf im coupierten Gelände 8 bis 10 km

Erfahrungsnote

Kondition: allgemeiner Konditionstest J + S:

Durchschnitt 30 Punkte wenn möglich Cooper-Test (12-Minuten-Lauf),

beste Alterskategoriezeit

der vermittelte Stoff wird geprüft Theorie:

5. Qualifikation

Die Prüfungsresultate sowie die Beurteilung durch Kursleiter und Klassenlehrer entscheiden über das Bestehen des Kurses. Die Qualifikation enthält unter anderem: Note 4 bis 1 für Technik, Kondition. Theorie.

Leiterausweis: wenn es sich um die erste J+S-Leiterausbildung handelt, wird dem Leiter der eidgenössische Leiterausweis vom J+S-Amt seines Wohnkantons zugestellt. In vorhandenen Ausweisen werden die Kurse von der Kursleitung direkt eingetragen.

6. Leiterberechtigung

fachs.

Nach bestandenem Leiterkurs 1 ist der/die Leiter/in berechtigt, als Gruppenleiter/in in Sportfachkursen 1 (Grundausbildung) tätig zu sein. Bei entsprechenden technischen Fähigkeiten kommt auch ein Einsatz in Kursen 2A/2B in Frage.

Ausnahmen: Die kantonalen Aemter für J+S können für den Einsatz als verantwortliche Kursleiter folgende Ausnahmen bewilligen: Gutqualifizierte, anerkannte Leiter 1 des Sport-

die Lehrer oder beruflich ausgebildete

Erzieher sind

- die Leiter 2 oder 3 in einem andern Sportfach sind
- in besonderen Fällen, die schriftlich begründet sind (Empfehlungen usw.)

Informationsblatt für Leiterkandidaten 1,



Skifahren

1. Ausschreibung und Anmeldung

Die Ausschreibung der Kurse erfolgt in der Fachzeitschrift «Jugend + Sport». Auskunft erteilen auch die kantonalen Aemter für $\mathbf{J} + \mathbf{S}$.

Die Anmeldung zur Leiterausbildung erfolgt an das kantonale Amt für J+S des Wohnkantons (Ausländer: Kopie der Niederlassungsbewilligung beilegen), wenn es sich um Kurse der derlassungsbewilligung beliegen), wenn es sich um kurse der ETS handelt, sonst an die Sekretariate der Leiterausbildung betreibenden Verbände. Die Anmeldefrist beträgt 2 M o n a t e . Für Teilnehmer an Kursen der Kantone und der ETS ist die Ausbildung gratis. Sie erhalten ausserdem die Reisespesen zurückerstattet, ein Taggeld und Erwerbsersatz. Für Verbands-kurse gelten deren spezielle Regelungen.

2. Voraussetzungen für die Zulassung zu J + S-Leiterkursen 1

- Mindestalter: 18 Jahre
- Schweizer oder Ausländer mit Niederlassungsbewilligung
 Beherrschung eines Parallelschwunges
 Verpflichtung zur Tätigkeit als J + S-Leiter

Bestehen des Eintrittstestes: Beherrschtes Abschwingen eines Hanges mit Parallelschwüngen, Hangneigung 40 bis 50

Wer diesen Test nicht besteht, kann aus dem Kurs entlassen werden.

gute konditionelle Verfassung: Vorweisungeineshöchstens6Monatealten Konditionstestresultates ist erwünscht!

3. Programm der Leiterausbildung

Theorie: - Struktur und Administration von J + S

- → Unterrichtsgestaltung
- Trainingslehre
- SportfachprüfungenSicherheitsprobleme

Praktische / Didaktische Ausbildung:

- Angewöhnungsübungen, Fahren, Bremsen, Bogen, Seitrutschen,

Grund- und Stemmschwung,

Parallelgrund- und Parallelschwung

- Lehrübungen
- Parcours

4. Leiterprüfung

Technik: - Wellen-Muldenfahren

Bogentreten

4 Parallelschwünge mit Drehabstoss

- Hangabschwingen

 Riesenslalom (mindestens 2,5 Durchschnitt)

normaler oder «kleiner Test» Kondition:

(mind. 30 Punkte Durchschnitt)

Fragebogen J + S Theorie:

(mind. 13 von 20 Fragen richtig beantwortet) und fachbezogener Fragebogen (13 von 20)

Jeder Prüfungsteil muss «genügend» sein, um die Leiterqua-

lifikation zu erhalten.

5. Qualifikation

Die Prüfungsresultate sowie die Beurteilung durch Kursleiter und Klassenlehrer entscheiden über das Bestehen des Kurses. Die Qualifikation enthält unter anderem: Note 1 bis 4 für Technik, Kondition, Theorie.

Leiterausweis: wenn es sich um die erste J + S-Leiteraus-bildung handelt, wird dem Leiter der eidgenössische Leiter-ausweis vom Amt für J + S seines Wohnkantons zugestellt. In vorhandenen Ausweisen werden die Kurse von der Kursleitung direkt eingetragen.

6. Leiterberechtigung

Nach bestandenem Leiterkurs 1 ist der/die Leiter/in berechtigt, als Gruppenleiter/in in Sportfachkursen 1 (Grundausbildung) tätig zu sein. Bei entsprechenden technischen Fähigkeiten kommt auch ein Einsatz in Kursen auf einer höheren Stufe in Frage.

Ausnahmen: Die kantonalen Aemter für J+S können für den Einsatz als verantwortliche Kursleiter folgende Ausnahmen bewilligen: Gutqualifizierte, anerkannte Leiter 1 des Sportfachs.

- die Lehrer oder beruflich ausgebildete Erzieher sind
- die Leiter 2 oder 3 in einem andern Sportfach sind
- in besonderen Fällen, die schriftlich begründet sind (Empfehlungen usw.)



Zehn kleine . . .

Mit der zehnten Broschüre der Reihe Fit-Parade schliesst der Schweizerische Landesverband für Leibesübungen die von der Kommission Sport für alle redigierte Reihe der kleinen bunten Fitnessratgeber vorläufig ab.

bunten Fitnessratgeber vorläufig ab.
Diese Neuerscheinung darf sich, wie ihre Vorgänger, sehen lassen. Fit-Parade 9 (die Nummer 10 über den Fitnesstest ist schon früher erschienen) behandelt wohl eines der faszinierendsten Freizeitspiele überhaupt. Volleyball. Die Autoren Barbara und Jean-Pierre Boucherin, beide Sportlehrer an der ETS Magglingen und bekannte Volleyballspezialisten schildern in vier kurzweiligen Kapiteln den Weg vom «Volleyball-Schnupperlehrling» bis zum «Volleyball-Meister». Dazwischen liegen viele kleine Lernschritte, Uebungsbeispiele, Spielformen, Regelhinweise, taktische Tips, grafische Darstellungen und einladende Fotos.

Ein schöner Herbst kündigt sich an, Zeit genug also, um Volleyball, den spannenden Sport der Meister, das ideale Spiel für alle noch dieses Jahr in der Praxis kennenzulernen. Hier ist guter Rat für einmal nicht teuer: Fit-Parade 9 — Volleyball ist kostenlos erhältlich in Intersport- und Zentrasportgeschäften, Drogerien oder direkt beim SLL — Sport für alle, Postfach 12, 3000 Bern 32.

Richtlinien zum Bau einer Fitnesstest-Anlage

Mit der Bereitstellung des Tafelmaterials für Fitnesstestanlagen möchte die Vita Lebensversicherungs-AG interessierten Gemeinden und Sportorganisationen die Möglichkeit verschaffen, ihr sportliches Angebot sinnvoll zu ergänzen. Für den Bau einer solchen Anlage müssen die folgenden Ge-

Für den Bau einer solchen Anlage mussen die folgenden Geländebedingungen und baulichen Voraussetzungen erfüllt werden:

1. Aufforderungs- und Auswertungstafel

Sie ist beim Start eines Vita-Parcours oder bei einer anderen Sportanlage an gut sichtbarer Stelle anzubringen.

2. Lauftest

Bereitstellen einer Rundstrecke von 300 bis 600 m in der Nähe des Starts zum Vita-Parcours. Die Länge muss durch 50 m teilbar sein, also zum Beispiel 400, 450, 500 m usw. messen Darüberhinaus darf die Strecke lediglich eine Höhendifferenz von etwa 3 Prozent aufweisen und sollte frei von Unebenheiten wie Gräben, Steinen, Wurzeln usw. sein. — Die Strecke wird alle 50 Meter mit einer Distanzmarkierung versehen.

3. Krafttest

Montieren der Tafel bei Posten 8 oder 19 (sofern die Holme genügend dünn sind) des Vita-Parcours, Anbau einer Reckstange an den Posten 19 oder freigestellt, Höhe 190 cm.

4. Beweglichkeitstest

Setzen eines Bockes oder eines Baumstrunkes beim Posten 20, evtl. beim Posten 12 des Vita-Parcours, Höhe ab Boden mindestens 30 cm. Montieren der durch ein Brett verstärkten Messlatte am Hindernis und der Tafel an einem Pfosten.

Leistungen der Vita

Wenn der Fitnesstest einem Vita-Parcours angegliedert werden soll, so erfolgt die Lieferung des Tafelmaterials kosten-

Wird die Testanlage losgelöst von einem Vita-Parcours, zum Beispiel in Verbindung mit einer anderen Sportanlage, errichtet, so wird das Material mit 300 Franken verrechnet.

Die Lieferung umfasst:

- Aufforderungs- und Auswertungstafel
- 3 Uebungstafeln
- 6—13 Distanzmarkierungen (je nach Länge der Laufstrecke)
- 1 Messlatte (Beweglichkeitstest)
- Wegweiser (Markierung des Weges zu den Posten)

Leistungen des Erbauers

Die Anlage soll nach den oben aufgeführten Punkten 1 bis 4 und den Massangaben auf der Rückseite dieses Blattes errichtet werden. Allfällig nötig werdende Bewilligungen (Grundeigentümer, Forstorgane, usw.) sind durch den Erbauer einzuholen. Die Anlage soll ordnungsgemäss unterhalten und der Bevölkerung von Zeit zu Zeit durch organisierte Testtage in Erinnerung gerufen werden.

Bei der Bestellung des Tafelmaterials bei der Vita ist jeweils anzugeben, wohin die Testanlage zu stehen kommt, wo sich der Start der Laufstrecke und die anderen Posten befinden und wie lange die Laufstrecke ist.

Eine Familie wandert von Basel nach Lugano

Ferien einmal anders

Im vergangenen Sommer wanderten Adolf und Claire Kessler mit ihrer 11jährigen Tochter Simone in 15 Tagen von Basel nach Lugano. Sie legten dabei eine Distanz von 312 km auf Wanderwegen zurück. Dank einwandfreier Kondition haben alle drei die Strecke in guter Verfassung bewältigt. Die Familie lernte in diesen Wochen unsere Heimat aus einem ganz neuen Blickwinkel kennen. Vieles haben sie gesehen, manches erlebt und interessante Begegnungen gehabt. Simone hat die Strecke glänzend durchgestanden und war von der Tour begeistert.

Wie wär's, wenn sie im nächsten Jahr auch mal Wanderferien in der Schweiz machen würden?

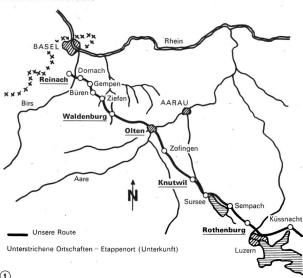
Hier noch zwei, drei Details von Claire Kessler:

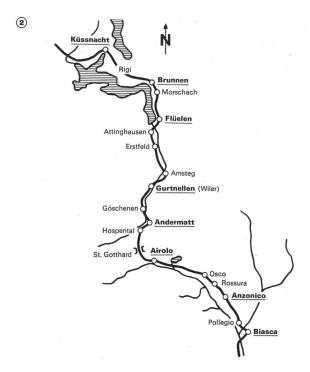
«Bei den ersten Etappen Basel—Waldenburg und Waldenburg—Olten kehrten wir jeweils abends wieder nach Hause zurück, da sich bei den günstigen Verkehrsbedingungen eine Uebernachtung im Gasthaus gar nicht lohnte. Ab Olten haben wir dann in Gasthäusern Nachtquartier bezogen, wie aus der Routenskizze ersichtlich ist. In Küssnacht musste die Wanderung für 3 Tage unterbrochen werden, da der Familienvater für den folgenden Sonntag ein Engagement für ein Kirchenkonzert angenommen hatte. Am Montag morgen fuhren wir wieder nach Küssnacht, von wo aus wir die längste Route über die Rigi nach Brunnen wanderten. Dann ging es in einem Stück bis auf die Stada alta, wo uns in Cavagnago eine furchtbare Regenperiode bewog, unsere Tour zu unterbrechen. Wir nahmen den Zug nach Hause. Einige Tage später, als die Wetterlage sich gebessert hatte, kehrten wir nach Cavagnago zurück und beendeten unsere Wanderung am 1. August in Lugano.

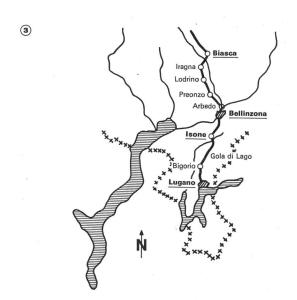
Für die Marschroute hielten wir uns mit kleinen Abänderungen an das Wanderbuch "Basel—Gotthard—Lugano". Als Kartenmaterial benützten wir die Landeskarte der Schweiz

1:25 000. Die ganze Strecke ist fast durchgehend auf Wanderwegen zu machen und meidet Autostrassen. Einzig aus der Strecke Biasca—Bellinzona kommt man fast nicht mehr von der Asphaltstrasse weg. Wir haben es zwar zu Fuss gemacht, müssen aber nachträglich dem Wanderbuch beipflichten, welches empfiehlt, auf dieser Strecke die Eisenbahn zu benützen.»

Kesslers Reiseroute









3. Etappe: Mittelland, Neuhof oberhalb Brittnau.



5. Etappe: Mittelland Talacheri zwischen Dietschiberg und Adligenswil.



6. Etappe: Vor dem Gätterlipass auf der Rigi: Vater und Tochter beim Kartenlesen.



7. Etappe: Auf der Axenstrasse: wir betreten Urnerboden.



9. Etappe: Schöllenen, auf der Teufelsbrücke.



10. Etappe: Gotthardpass, Brüggloch, Grenze Uri / Tessin.



10. Etappe: Abstieg vom Gotthardpass auf dem alten Saumpfad (am Monte Prosa kreisender Adler gesichtet).

Das Sportler-Interview:

Rita Pfister — oder: der Ernst des Spitzensports!

Während Jahren traten die Schweizer Diskuswerferinnen sozusagen an Ort. Mal da zwei Zentimeter weiter, mal dort drei. Man war Provinz, weit ab von der Weltelite. Erst als die in Winterthur lebende Ostschweizerin Rita Pfister im ver-



gangenen Jahr zuerst 54,30 und dann beinah 57 m warf, merkte der eine oder andere Leichtathletikfreund, dass es mit der Stagnation zu Ende war. Zuviel erhoffen durfte man sich trotzdem nicht. Rita Pfister sagte jedem (der es hören wollte), Sport sei für sie die wichtigste Nebensache der Welt und sie hätte nicht vor, ihre ganze Zukunft als Frau und als Mensch für einige gute Diskuswürfe zu opfern. Nur, eine Olympiade ist halt eine Olympiade — und so intensivierte die 23jährige technische Zeichnerin erneut ihr Wintertraining. Die Konsequenzen blieben nicht aus. Bereits in einem der ersten Meetings warf die attraktiv aussehende junge Frau den Diskus in Winterthur auf volle 59 m: Und damit war sie praktisch von einer Sekunde zur nächsten zweitbeste Westeuropäerin dieser Saison geworden! Das genügt der Winterthurerin zum Glück nicht. Sie will noch mehr. Sie will über 60 m kommen. Schafft sie einen solchen Wurf, so gehört sie zu den Weltbesten. Vermutlich wird sie in wenigen Wochen zu diesen gehören.

«Wenn nicht dieses Jahr...»

«Sie sagten einmal, eine Spitzenwerferin müsste allzuviel dem Sport opfern. Mit Ihrem 59-m-Wurf sind Sie aber selber eine Spitzenwerferin geworden. Wie erklären Sie uns diesen Widerspruch?»

Rita Pfister: «Es stimmt, wer gut wirft, muss ungeheuer viel trainieren. Aber mich lockte das Ziel Montreal, und so begann ich das Training erheblich zu steigern.» «Auf welche Weise?»

Rita Pfister: «Ich arbeitete über den Winter vermehrt mit Gewichten. Und vor allem trainierte ich siebenmal pro Woche, während ich es vorher nur auf vier Trainings brachte. Irgendwie kam ich dann mit meinen täglichen zweieinhalb Stunden über den Winter. Lustig wars keineswegs. Aber ich hielt

«Ich glaube, dieser Effort wird nun honoriert. Auf wann sind die sechzig Meter programmiert?»

Rita Pfister: «Ich habe kein festes Programm. Wenn ich nicht dieses Jahr so weit werfe, dann vielleicht im nächsten. Ein Ziel ist es auf jeden Fall.»

«Lieber zehn Meter weniger!»

«Ich weiss, dass es Spitzenwerfer und -werferinnen gibt, die Dianabol nehmen. Haben Sie auch schon daran gedacht?» Rita Pfister: «Für mich steht so etwas absolut nicht zur Diskussion. Ich werfe lieber zehn Meter weniger weit, statt meine Gesundheit zu riskieren. Auch möchte ich so aussehen, wie ich aussehe. Ricky Bruch ist für mich ein abschreckendes Beispiel: Für gute Würfe hat er vielleicht Jahre seines Lebens gegeben. Das ist absurd, widersinnig.»

«Trotzdem wollen Sie sich steigern. Wie?» Rita Pfister: «Ich komme nicht darum herum, auf die nächste Saison hin noch vermehrt nach den von Heinz Schenker und mir erarbeiteten Plänen zu trainieren. Sonst erreiche ich meine Ziele nie. Das ist vielleicht bitter und hart, jedoch die einzige Möglichkeit.»

Werner Bucher

Bibliographie



Wir haben für Sie gelesen . . .

Schweizer Fussballkalender 1975/76 = Almanach suisse du football 1975/76. Wettspiel-Kalender = Calendrier des matches. Basel, Verlag zur Dompropstei, 1975. — 200 Seiten. — Fr. 4.50.

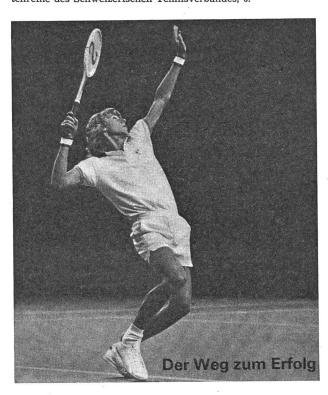
Mit dem Wiederbeginn der Nationalliga-Fussballmeisterschaft am 16./17. August 1975 und dem damit verbundenen Angebot von Sport-Toto-Wettbewerben, denen wieder ausschliesslich Schweizer Spiele zugrunde liegen, ist im Verlag zur Dompropstel, Basel, auch dieses Jahr der bei allen Sport- und Toto/Lotto-Freunden sehr beliebte, 200 Seiten umfassende

Schweizer Fussballkalender erschienen.

Durch seinen reichhaltigen Inhalt — er gibt unter anderem Auskunft über Wettspielprogramme, internationale Termine, Ranglisten von in- und ausländischen Fussballmeisterschaften, Sport-Toto- und Lotto-Statistiken usw. — stellt er für jeden Teilnehmer an den Sport-Toto-Wettbewerben und Lotto-Ausspielungen ein praktisches und wertvolles Hilfsmittel dar. Der Fussballkalender ist auch bei allen Sport-Toto-Ablagen erhältlich.

Meier, Marcel.

Tennis-Training. Der Weg zum Erfolg. Ein Lehrbuch für das konditionelle, technische und taktische Training. 3., neu überarbeitete und erweiterte Auflage. St. Gallen, Zollikofer, 1974. — 8°. 278 Seiten. Abbildungen, illustriert. — Fr. 25. —. — Schriftenreihe des Schweizerischen Tennisverbandes, 6.



Marcel Meiers «Tennis-Training» gehört mit Abstand zu den meistbeachteten und begehrtesten Werken der deutschsprachigen Tennisliteratur. Dieses Jahr in neuer und ansprechender Aufmachung bereits zum dritten Mal aufgelegt, entsprechend überarbeitet und erweitert und dadurch wieder auf den neuesten Stand der Erkenntnisse gebracht, vermittelt auch die 3. Auflage für den Tennisspieler das erforderliche theoretische Rüstzeug für die Praxis.

Rüstzeug für die Praxis. So wurde unter Beizug der Systematik des Forschungsinstituts der Eidgenössischen Turn- uno Sportschule das Kapitel «Theorie der Trainingslehre» auf den aktuellen Stand gebracht. Die wichtigsten sportpsychologischen Aspekte sind neu im Kapitel «Sportpsychologie» zusammengefasst. Neu ist auch das Kapitel «Die Stufen im Entwicklungsprozess» mit den Abschnitten «Lernen — Ueben — Trainieren», «Motorisches Lernen», «Mentales Training» und «Methodische Formen».

Die Beiträge «Hygiene» und «Sportverletzungen» sind überarbeitet. Neu aufgenommen ist ein Kapitel über «Kinder- und Schultennis», wunschgemäss ist auch ein Beitrag über «Taktik im Einzel und Doppel» aufgenommen. Der «Uebungsstoff für das Konditionstraining» erfuhr eine Erweiterung. Die «Stoffsammlung für das Tennistraining» ist durch viele neue Uebungs-, Trainings-, Spiel- und Wettbewerbsformen ergänzt und übersichtlicher gestaltet.

Mit dem Autor hoffen auch wir, dass sowohl die Plauschspieler wie auch die zukünftigen Meister, vor allem aber auch die Lehrkräfte aller Stufen, aus der Neuauflage möglichst viel Nutzen ziehen werden.

Haag, Herbert; Dassel, Hans.

Fitness-Tests. Lehrhilfen zum Testen im Sportunterricht und Verein. Schorndorf, Hofmann, 1975. — 156 Seiten. — DM 23.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 89.

Der vorliegende Band enthält eine Auswahl von 10 Fitness-Tests aus dem In- und Ausland. Es handelt sich um die folgenden Tests, die sowohl den Sportlehrer im Unterricht als auch den Trainer bzw. Uebungsleiter bei der Vereinsarbeit unterstützen sollen:

- A Allgemeiner Konditionstest (Nordrhein-Westfalen)
- B Fitness-Test (Bayern)
- C Haro-Fitness-Test
- D Testverfahren zur Beurteilung der körperlichen Leistungsfähigkeit
- E Sportmotorischer Test für Mädchen
- F Standard Fitness Test
- G Fitness-Test für minimale Muskelbeanspruchung bei Kindern (Kraus-Weber-Test)
- H New York State Physical Fitness Screening Test
- I AAHPER Youth Fitness Test
- J Basic Fitness Tests

Diese Sammlung schliesst zweifellos eine Lücke der Fachliteratur, da im deutschen Sprachraum auf dem Gebiet des Testens ein grosser Nachholbedarf besteht. Die zum Teil sehr unterschiedliche Darstellungsform der Test-Originalfassungen wurde von den Herausgebern vereinheitlicht und durch Zeichnungen, Bilder und Diagramme ergänzt, so dass eine übersichtliche und anschauliche Wiedergabe des Materials erreicht wurde. Genaue Anweisungen zur Organisation der Tests und Hinweise auf die notwendigen Geräte und andere Voraussetzungen erhöhen die Brauchbarkeit der Vorschläge.

Jedem Test wurden Musterbögen für Testkarten im Originalformat beigegeben, die sich leicht vervielfältigen lassen. Soweit vorhanden, wurden auch die entsprechenden Normtabellen als Grundlage für die Auswertung der Testergebnisse abgedruckt. So leistet dieses in einem Anhang zusammengefasste Arbeitsmaterial eine wichtige Hilfe bei der Durchführung und Auswertung der Fethese-Test.

gefasste Arbeitsmaterial eine wichtige Hilfe bei der Durchführung und Auswertung der Fitness-Tests.
Damit die dargestellten Tests im Zusammenhang mit ihren spezifischen Rahmenbedingungen gesehen werden können, wurden in einer ausführlichen Einleitung folgende Themenkreise behandelt: Zum Begriff «Fitness» — Zum Vorgang des Testens — Zur Darstellungsform der Fitness-Tests — Zur Auswahl der Fitness-Tests — Allgemeine Literaturhinweise.
Allen interessierten Fachleuten empfiehlt sich dieser Band, der durch seine praxisgerechte Aufmachung, das heisst sein übersichtliches Darstellungsschema, seine anschaulichen Illustrationen und sein reiches Arbeitsmaterial eine echte Hilfe

bei der Durchführung von Fitness-Tests verspricht.



Original-Olympia-Sprungmatten für

Hoch- und Stabhochsprung

Generalvertretung für die Schweiz Hans Bracher Turn- und Sportplatzbau

Verlangen Sie unseren ausführlichen Katalog mit Preisliste

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

Alpha. La grande encyclopédie universelle en couleurs. Dictionnaire Index. Genève, Kister, 1974. — 4°. 408 p. ill. fig. Fr. 66.-. 00.170 a

American Association for Health, Physical Education and Recreation. Completed research in health, physical education and recreation, Vol. 1 (1959) ff. Washington, AAHPER. - 8°. 9.279

Bibliographien. Hrsg.: Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Lövenich. Bonn, Deutscher Bundesverlag. — 4°. 1: Essing, W.; Bertram, W.; Meckbach, C. Bibliographie zur Psychologie des Sports 1968-1971. — 100 S. — (1972).

Sport-Toto-Gesellschaft Basel. Geschäftsbericht über das 37. Betriebsjahr. Basel, Sport-Toto-Gesellschaft, 1975. — 4°. 19 S. 9.229 q

Weidig, U. Schrifttumsverzeichnisse für Körperkultur und Sport. Allgemeine und spezielle Fachbibliographien sowie Sport. Allgemeine und spezielle Fachbibliographien sowie Hilfsmittel zur Benutzung der Fachliteratur. 7. Nachtrag. Leipzig, DHfK, 1975. — 8°. 100 S. — Veröffentlichungen der Zentralbibliothek für Körperkultur und Sport der DDR -Sportbibliographien, 35.

1 Philosophie, Psychologie

Beraha, S.; Schaeffeler, R.; Egger, B. Vorschulerziehung im Kindergarten in den Bereichen: Musik, Rhythmik, Motorik. Seminararbeit päd. Inst. Univ. Zürich, Univ., 1975. — 8°. 131 S. - vervielf

Bucher, C. A. Foundations of physical education. 7th ed. St. Louis, Mosby, 1975. — 4° . 611 p. ill. fig. tab. — Fr. 40.20. 70.1032 q

Essing, W.; Bertram, W.; Meckbach, C. Bibliogaphie zur Psychologie des Sports 1968-1971. Lövenich, Bundesinstitut für Sportwissenschaft, 1972. — 4°. 100 S. — Bibliographien, 1. 9.138 q

Naef, R. D. Rationeller Lernen lernen. Ratschläge und Uebungen für alle Wissbegierigen. Weinheim/Basel, Beltz, 1971. — 8°. 236 S. Abb. Tab. — Fr. 15.60.

Vester, F. Denken, Lernen, Vergessen. Was geht in unserem Kopf vor, wie lernt das Gehirn, und wann lässt es uns im Stich? Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, 1975. — 8°. 201 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 32.80.

3 Sozialwissenschaften und Recht

Beraha, S.; Schaeffeler, R.; Egger, B. Vorschulerziehung im Kindergarten in den Bereichen: Musik, Rhythmik, Motorik. Seminararbeit päd. Inst. Univ. Zürich. Zürich, Univ., 1975. -8°. 131 S. — vervielf.

Bucher. C. A. Foundations of physical education. 7th ed. St. Louis, Mosby, 1975. — 4°. 611 p. ill. fig. tab. — Fr. 40.20. 70.1032 q

Didaktik. 2. Aufl. Frankfurt a.M., Akademische Verlagsgesellschaft, 1974. — 8°. 385 S. Abb. — Fr. 28.20. 03.983

Heimann, P.; Otto, G.; Schulz, W. Unterricht. Analyse und Planung. 7. Aufl. Hannover / Dortmund / Darmstadt, Schroedel, 1975. - 8°. 220 S. Abb. Tab. - Fr. 16.-.

Stucki, L. Alt werden mit uns. Das «Winterthur»-Modell, eine Jubiläumsausgabe. Winterthur, Winterthur-Versicherungen, 1975. — 8°. 216 S. ill. Abb.



Recaflex

Kunststoffgebundenes Belagsmaterial für Mehrzweck-Spiel- und Sportanlagen



Turn-u. Sportplatzbau Bern Frauenfeld Moutier

Original-Olympia-Sprungmatten für

Hoch- und Stabhochsprung

Generalvertretung für die Schweiz Hans Bracher

Turn- und Sportplatzbau

Verlangen Sie unseren ausführlichen Katalog mit Preisliste

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Biomechanics IV. Proceedings of the 4th International Seminar on Biomechanics, University Park, Pennsylvania. London, Macmillan, 1974.— 8°. 607 p. ill. fig. tab.— Fr. 126.60. 05.100

Biomembranes. Architecture, biogenesis, bioenergetics and differentiation. Proceedings of the International Symposium on Biomembranes, Madurai Univ., Madurai, Ramilnadu, India, December 11-15, 1973. New York / San Francisco / London, Academic Press, 1974. — 8°. 423 p. ill. fig. tab. — Fr. 62.60. 05.311 F

Ghelfi, P. Zusammenhang zwischen dem quasistatischen Gleichgewichtsverhalten und schulischen Leistungen in verschiedenen Fächergruppen. Dipl.-Arb. biomech. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1975. — 8°. 65 S. Abb. Tab. — vervielf. — Fr. 20.—.

Perspectives in Membrane Biology. Proceedings of an International Symposium held at Oaxaca, Mexico on January 14-18, 1974. New York / San Francisco / London, Academic Press, 1974. - 8°. 659 p. ill. fig. tab. - Fr. 80.70.

61 Medizin

Gmür, A. Tödliche Unfälle beim Sporttauchen. Diss. med. Univ. Zürich. Zürich, Univ., 1974. — 4°. 19 S. — vervielf.

Reichel, H.; Bleichert, A.; Harding, U. Sauerstofftransport im Organismus. Stuttgart/New York, Schattauer, 1975. — 4°. 45 S. ill. — Fr. 33.90. — Physiologie und Biochemie in schematischer Darstellung, Band 2. 06.920 40 aF

Rohen, J. W. Funktionelle Anatomie des Menschen. Ein kurzgefasstes Lehrbuch der makroskopischen Anatomie nach funktionellen Gesichtspunkten. 2., durchges. Aufl. Stuttgart / New York, Schattauer, 1975. — 8°. 518 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 100.30. 06.950 F

Sayers, B. A.; Swanson, S. A. V.; Watson, B. W. Engineering in medicine. Oxford, University Press, 1975. — 8°. 103 p. fig. —

Schwarzenbach, F. H. Auswirkungen verdeckter Ernährungsmängel im Hochleistungssport. Chur, Selbstverl. d. Verf., 1975. 4°. 17 S. Tab. — vervielf. 06.240 8 q

Wilmore, J. H.; Norton, A. C. The heart and lungs at work. A primer of exercise physiology. Schiller Park / Amsterdam / Geneva, Beckmann, 1974. — 8°. 42 p. ill. fig. tab. 06.280 38

62/69 Ingenieurwesen

Organisationsplanung. Planung durch Kooperation. 2. Aufl. Berlin / München, Siemens AG, 1974. — 8°. 376 S. ill. Abb. Tab. - Fr. 78.-

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

Beraha, S.; Schaeffeler, R.; Egger, B. Vorschulerziehung im Kindergarten in den Bereichen: Musik, Rhythmik, Motorik. Seminararbeit päd. Inst. Univ. Zürich. Zürich, Univ., 1975. 8°. 131 S. - vervielf. 03.981

Schweizerischer Schwimmverband. Anforderungen an die Wettkampfanlagen, den FINA-Regeln entsprechend, mit Ergänzungen, Präzisierungen und Kommentaren des Ausgabe 1974. Biel, SSCHV, 1974. — 8°. 31 S. Abb. SSCHV, 07.400 32

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Arlott, J. The Oxford Companion to Sports & Games. London / New York / Toronto, Oxford Univ. Press, 1975. - 8°. 1144 p. ill. fig. - Fr. 62.90.

Bucher, C. A. Foundations of physical education. 7th ed. St. Louis, Mosby, 1975. — 4°. 611 p. ill. fig. tab. — Fr. 40.20. 70.1032 q

Delore, M. Condition physique du sportif et de l'homme moderne. Paris, Amphora, 1975. — 8°. 195 p. — Fr. 23.10. 70.1028

Deutscher Sportbund. Trainerakademie Köln. Eine Informationsschrift über die Ausbildung zum staatlich geprüften Trainer. Frankfurt a. M., DSB, 1975. — 8°. 45 S. 03.960 21 03.960 21

Diem, C. Weltgeschichte des Sports, Band 1: von den Anfängen bis zur Französischen Revolution, Band II: der moderne Sport. 3. Aufl. Stuttgart, Cotta, 1971. — 8°. 567 + 656 S. ill. — Fr. 35.50.

Meier, M. Ginnastica in casa. Berna, ANEF, 1975. - 8°. 16 p. ill. - Fit-Parade, 8.

Neal, P. E.; Tutko, T. A. Coaching girls and women. Psychological perspectives. Boston / London / Sydney, Allyn & con, 1975. — 8°. 235 p. ill. — Fr. 26.80. 70.1033

Otto, G. Berufssport ist ein Spiegel aller Probleme einer Leistungsgesellschaft. — 4° . 3 S. — vervielf. 70.440 19 Q aus: Kirche und Sport, S. 2-4.

Pointu, R.; Fidani, R. Cuba - sport en révolution. Paris, Les Editeurs Français Réunis, 1975. — 8°. 218 p. ill. — Fr. 24.70.

70.1034

Rouet, M. Mes dix minutes de culture physique par jour. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 63 p. fig. — Fr. 4.—. 70.360 34

Rouet, M. Musclez-vous rapidement par la culture physique aux résistances. Paris, Bornemann, 1971. — 8° . 46 p. fig. — 70.360 35 70.360 35

Thaller, F.; Recla, H. Signale der Zeit. Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Josef Recla. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 315 S. Abb. Tab. — DM 29.80.

70.103

796.1/.3 Spiele

Bayer, C. La pratique du hand-ball et son approche psychosociale. Paris, Vrin, 1974. — 8°. 109 p. ill. — Fr. 16.10.

Boucherin, J.-P.; Hefti, G. Basketball — Conception schématique d'un entraînement. Macolin, EFGS, 1975. — 4°. 4 p. fig. T. à p.: Jeunesse et Sport, 32 (1975) 5. 71.640 28 q

Boucherin, J.-P.; Hefti, G. Basketball — Lektionsgestaltung. Magglingen, ETS, 1975. — 4°. 4 S. Abb. 71.640 ³¹ q SA: Jugend und Sport, 32 (1975) 4.

Dürrwächter, G. Volleyball spielnah trainieren. 2. Aufl. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 200 S. ill. Abb. Tab. — DM 26.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 75.

Eidgenössischer Hornusserverband. Statuten und Reglemente. Messen, Eidg. Hornusserverband, 1973. — 8°. 52 S. 71.320 $^{\circ}$

Ellwanger, R. Tennis — bis zum Turnierspieler. 4., v.neubearb. Aufl. München/Bern/Wien, BLV, 1975. — 8°. 119 S. ill. Abb. — Fr. 22.50. 71.731

Fédération Internationale de Football Association. Handbook 1975-76, English edition, Zurich, FIFA, 1975. — 8°. 317 p. ill.

Fédération Internationale de Football Association. Handbook 1975-76, édition française. Zurich, FIFA, 1975. — 8°. 333° p. ill. 9.227

Frazier, C. A. Mastering the art of winning tennis. Toronto, Pagurian Press, 1974. — 8°. 151 p. ill. fig. — Fr. 14.80. 71.500

Hornussen. Einst: ländliches Spiel — heute: eidgenössischer Nationalsport. Messen, Eidg. Hornusserverband, 1973. — 4° . 20 S. Abb. vervielf. 71.640 29 q

Kerkmann, K.; Koch, K. Kleine Parteiballspiele. Eine Sammlung zur Spielschulung mit 8/9 bis 11/12jährigen Schülern. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8. 80 S. Abb. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 88.

Meier, M. Gedanken zur Lernzielrealisierung im Tennisunterricht. Magglingen, ETS, 1975. — 4° . 5 S. ill. 71.640 30 q SA: Jugend und Sport, 32 (1975) 5.

Offizielle Faustball-Regeln. Spielregeln des Internationalen Faustballverbandes. Hrsg.: Schweiz. Faustballkommission. Aarau, ETV, 1973. — 8°. 12 S. Abb. 71.720 5

Pelletier, R. P. La technique moderne du badminton. Méthode officielle française. Paris, Bornemann, 1971. — 8°. 63 p. fig. — Fr. 6.40. 71.320 $^{\circ}$

Pflästerer, H.-A. Fussball als Beruf: bleibt der Mensch auf der Strecke? — 4°. 3 S. — vervielf. 70.440 4° q aus: Kirche und Sport, S. 5-7.

796.41 Turnen und Gymnastik

Courbon, P. La gymnastique de la famille. 10 minutes par jour pour la santé. Paris, Bornemann, 1968. — 8°. 103 p. fig. — Fr. 7.20. 72.189

Meier, M. Ginnastica in casa. Berna, ANEF, 1975. — 8°. 16 p. ill. — Fit-Parade, 8. 9.265

Rouet, M. Mes dix minutes de culture physique par jour. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 63 p. fig. — Fr. 4.—. 70.360 34

Züst, R. Schulturnen. Lehrstoff und Klassenziele. Thurgau, 1.-9. Schuljahr. Frauenfeld, Lehrmittelverlag des Kt. Thurgau, 1974. — 4°. 319 S. Abb. — Ringbuch. 03.962 q

796.42/.43 Leichtathletik

Neal, P. E. Tutko, T. A. Coaching girls and women. Psychological perspectives. Boston / London / Sydney, Allyn & Bacon, 1975. — 8°. 235 p. ill. — Fr. 26.80. 70.1033

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Alpinismus. München. — 4°. — 1974.

9.165 q

Hébert, A. Alpinisme au Québec. Montréal, Editions du Jour, 1972. — 8°. 187 p. ill. fig. — Fr. 14.80. 74.401

La Montagne et Alpinisme. Paris. -4° . -1973/74. 9.168 q

Meissner, H.-O. Die überlistete Wildnis. Vom Leben und Ueberleben in der freien Natur. München/Gütersloh/Wien, Bertelsmann, 1973. — 8°. 367 S. Abb. — Fr. 35.90. 74.404

Poupard, A. Camping et caravanning d'aujourd'hui. Paris, Bornemann, 1968. — 8°. 159 p. fig. — Fr. 8.—. 74.403

Schwarzenbach, F. H. Grenzen und Grenzfälle beim Bergsteigen und beim touristischen Skilauf. Chur, Selbstverl. d. Verf., 1975. — 4°. 11 S. — vervielf. 74.480 ²⁴ q

Seibert, D. Klettern in Fels und Eis. Bergsteigen für Fortgeschrittene im I. bis IV. Schwierigkeitsgrad und entsprechende Eisfahrten. München, Rother, 1975. — 8°. 180 S. ill. Abb. — DM 24.80.

796.6 Radsport

Anquetil, J.; Chany, P.; Scob, M. Cyclisme. Compétitions, loisirs, Paris, Laffont, 1975. — 8°. 195 p. ill. fig. tab. — Fr. 31.—. 75.132

Bicycling. The pleasure & excitement of cycling. Vol. 15 (1974) 1 ff. San Rafael, Capital Management Publications. — 4°. ill. — monthly. 9.155 q

Moyset, R. Initiation au cyclisme. Paris, Bornemann, 1972. — 8° . 63 p. fig. — Fr. 5.90. 75.40 34

[Radwandern]. Bern, TCS, 1975. — 4°. 20 S. ill. Abb. — Fr. 2.—. 75.80 ° q

in: Freizeit = Loisirs, (1975) 3, S. 4-23.

Sadowski, S. Aus dem wechselvollen Leben der Rennbahn Oerlikon. — 4° . 6 S. ill. 75.80 16 q aus: Zürcher Tages Anzeiger, (1975) Nr. 19 vom 10. Mai.

Scharch, W. Der radfahrende Athlet. Teningen, Kesselring, 1974. — 8°. 352 S. ill. Abb. — DM 15.50. 75.123

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Moyset, R. Initiation à la boxe. Paris, Bornemann, 1972. — 8° . 61 p. fig. — Fr. 5.60. 76.80 15

Moyset, R. Initiation à l'escrime. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 78 p. fig. — Fr. 5.60.

Moyset, R. Initiation au judo. Paris, Bornemann, 1972. — 8°. 78 p. fig. — Fr. 5.70. $$ 76.80 13

Moyset, R. Initiation au karaté. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 77 p. fig. — Fr. 5.90.

796.9 Wintersport

Austria-Ski. Innsbruck. — 4°. — 1973/74.

9.176 q

Beddoes, R.; Fischler, S.; Gitler, I. Hockey! The story of the world's fastest sport. 3rd ed. New York, Macmillan, 1973. — 8°. 387 p. ill. — Fr. 34.80.

Brunner, H.; Kälin, A. Ski-Langlauf für Meister und Geniesser. 5., erg. Aufl. Zürich/Köln, Benziger, 1974. — 8°. 79 S. ill. — Fr. 16.80.

Bucyk, J.; Conway, R. Hockey in my blood. Toronto/Montreal/New York, McGraw-Hill, 1972. — 8°. 177 p. ill. — Fr. 24.80.

Dreyfus, P. Sylvain Saudan skieur de l'impossible. 2e éd. Paris, Amphora, 1975. — 8°. 281 p. ill. — Fr. 32.—. 77.401

Eskenazi, G. A thinking man's guide to pro hockey. New York, Dutton, 1972. — 8°. 223 p. — Fr. 24.60. 77.397

Esposito, P.; Eskenazi, G. Hockey is my life. New York, Dodd, Mead, 1972. — 8°. 207 p. ill. — Fr. 21.20. 77.394

Francis, E.; Moriarty, T. The secret of winning hockey. New York, Doubleday & Co., 1972. — 8°. 108 p. ill. — Fr. 13.60. 77.393

Frayne, T. Famous hockey players. New York, Dodd, Mead, 1973. — 8°. 160 p. ill. — Fr. 18.20. 77.395

Kelley, J.; Schmidt, M. Bantam to pro hockey. Boston, Allyn & Bacon, 1974. — 8°. 208 p. ill. fig. — Fr. 29.20. 77.399

Kidd, B.; Macfarlane, J. The death of hockey. Toronto, New Press, 1972. — 8°. 169 p. — Fr. 18.80. 77.396

Meyers, S. Hockey. Tips on playing better hockey, tips on unterstanding hockey. Don Mills/Ont., Paper Jacks, 1972. — 8°. 96 p. fig. — Fr. 7.50. 77.40 39

Moyset, R. Initiation au hockey sur glace. Paris, Bornemann, 1972. — 8°. 79 p. fig. — Fr. 7.90.

Moyset, R. Initiation au ski. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 111 p. fig. — Fr. 7.20. 77.398

O'Brien, A. Les Canadiens. The story of the Montreal Canadiens. Toronto/Montreal/New York, Mc Graw-Hill, 1971. — 8°. 161 p. ill. — Fr. 21.80. 77.404

Schwarzenbach, F. H. Grenzen und Grenzfälle beim Bergsteigen und beim touristischen Skilaufen. Chur, Selbstverl. d. Verf., 1975. — 4°. 11 S. — vervielf. 74.480 ²⁴ q

Schweizerischer Eishockey-Verband. Regulative von allgemeiner Verbindlichkeit für Mitglieder und Mitarbeiter = Directives de caractère générale pour membres et collaborateurs. Zürich, SEHV, 1975. — 8°. 77.400 ¹⁶

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Boisseau, M. Apprenons à nager. Natation, plongeons, sauvetage. Paris, Bornemann, 1965. — 8°. 79 p. fig. — Fr. 5.90. 78.280 34

Catteau, R.; Garoff, G. L'Enseignement de la natation. 3e éd., mise à jour et augm. Paris, Vigot, 1974. — 8°. 430 p. ill. fig. — Fr. 33.50. 78.446

Desfayes, J.-B. Delta. Fliegen wie ein Vogel. Bern, Benteli, 1975. — 8°. 131 S. ill. Abb. — Fr. 24.—. 78.439

Duval, G. Initiation à la croisière cotière. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 136 p. ill. fig. — Fr. 17.60. 78.447

Gmür, A. Tödliche Unfälle beim Sporttauchen. Diss. med. Univ. Zürich, Zürich, Univ., 1974. — 4°, 19 S. —vervielf.

06.240 7 q

Guex, A. Mémoires du Léman 1830-1930. Lausanne, Payot, 1975. — 4°. 171 p. ill. — Fr. 96.—. 78.441 q

Guilbert, P. R. La natation d'aujourd'hui. 3e éd. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 214 p. fig. tab. — Fr. 14.70. 78.450

The International Swimmer. Artarmon. — 4° . — 1972/74. 9.269 q Kanu-Sport. Duisburg. — 4° . — 1974. 9.255 q

Mares, U.; Winkler, R. Windsurfing. So wird's gemacht. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 103 S. ill. Abb. — Fr. 15.30.
78.445

Moyset, R. Initiation au ski nautique. Paris, Bornemann, 1973. — 8°. 63 p. fig. — Fr. 6.10. $\,$ 78.280 33

Overschmidt, H.; Bark, A. Der Sportbootführerschein. Vorbereitung zur amtlichen Prüfung mit Fragenkatalog. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 181 S. ill. Abb. — Fr. 28.20.

Ryan, F. Backstroke swimming. New York, Viking Press, 1974. — 4°. 69 p. ill. — Fr. 21.30.

Ryan, F. Breaststroke swimming. New York, Viking Press, 1974. — 4°. 54 p. ill. — Fr. 21.30.

Ryan, F. Butterfly swimming. New York, Viking Press, 1974. — 4° . 48 p. ill. — Fr. 21.30. 78.444 q

Schweizerischer Schwimmverband. Anforderungen an die Wettkampfanlagen den FINA-Regeln entsprechend, mit Ergänzungen, Präzisierungen und Kommentaren des SSCHV, Ausg. 1974. Biel, SSCHV, 1974. — 8°. 31 S. Abb. 07.400 32

Schult, J. Mann über Bord — was tun? Eine Sicherheitsfibel für die Sportschiffahrt. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 152 S. Abb. — Fr. 17.60. 78.449

Schult, J. Sicherheit an Deck. Tips und Erfahrungen eines Praktikers. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 184 S. Abb. — Fr. 18.80. 78.448

Swimming World and Junior Swimmer. North Hollywood. — 4°. — 1974. 9.193 q

798 Reiten

Maire, R.; Ribon, J. Initiation à l'équitation. Paris, Bornemann, 1972. — 8°. 131 p. ill. fig. — Fr. 15.40. 79.131

Persin de Lauret, J.; Boulay, D. Propos sur le dressage et la fixation de la main. Paris, chez l'auteur, 1973. — 8°. 96 p. ill. — Fr. 18.30. 79.40 25

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

Moyset, R. Initiation au tir à l'arc. Paris, Bornemann, 1974. — 8°. 70 p. fig. — Fr. 5.90. 79.40 24

Nature Information. Pêcheur et chasseur suisses. Eeau — air — santé. Aquatica. Vol. 23 (1973) 1 ss. Lausanne, Nature Information. — 4° . ill. — mensuel. 9.186 q

9 Biografien, Geografie, Geschichte, Heimatkunde

Dreyfus, P. Sylvain Saudan skieur de l'impossible. 2e éd. Paris, Amphora, 1975. — 80. 281 p. ill. — Fr. 32.—. 77.401

Esposito, P.; Eskenazi, G. Hockey is my life. New York, Dodd, Mead, 1972. — 8°. 207 p. ill. — Fr. 21.20. 77.394

Frayne, T. Famous hockey players. New York, Dodd, Mead, 1973. — 8°. 160 p. ill. — Fr. 18.20.

Thaller, F.; Recla, H. Signale der Zeit. Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Josef Recla. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 315 S. Abb. Tab. — DM 29.80.

Weltreise. Alles über alle Länder unserer Erde. München, Novaria-Verlag/Basel, Kister, 1974. — 4°. 524 S. + Anh. ill. Abb. — Fr. 75.—. 09.245 q

Weltrundschau. Die wichtigsten Ereignisse des Jahres in Bildern. Lugano, Weltrundschau-Verlag / Zürich, Die Weltwoche, 1975. — 4° . 319 S. ill. — 1974. 09.12 q

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Oktober

a) schuleigene Kurse

Militärsportkurse und -lehrgänge

28. 10.-31. 10. San OS 5 b / EO san 5 b (60 Teiln.)

Diverse Kurse

13. 10.—18. 10. Kaderkurs Ski Lehrkörper ETS / Cours de cadre de ski pour le corps enseignant de l'EFGS

b) verbandseigene Kurse

- 4. 10. 5. 10. Trainingskurs Trampolinkader, ETV (15 Teiln.)
- 4. 10.- 5. 10. Ausbildungskurs Kampfrichter Kunstturnen, ETV (70 Teiln.)
- 4. 10. 5. 10. Trainingsleiter-Brevet-Prüfung, Schweiz, Tennisverband (45 Teiln.)
- 4. 10. 5. 10. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxyerband (20 Teiln.)
- 6.10.-10.10. Trainingslager Nachwuchskader Kunstturnen, ETV (20 Teilnehmer)
- 6. 10.-11. 10. Uebungsklasse, Schweiz. Basketballverband (15 Teiln.)
- 6. 10.—11. 10. Konditionstrainingskurs Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
- 6. 10.-11. 10. Trainerlehrgang, SSV (15 Teiln.)
- 8. 10.—11. 10. Konditionstraining Damen alpin, SSV (15 Teiln.)
- 9. 10.—17. 10. Uebungsklasse Geräteturnen, SFTV (15 Teiln.)
- 9. 10.—18. 10. Instruktorenkurs Kunstturnen, SFTV (10 Teiln.)
- 10.10.-11.10. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
- 11. 10.-12. 10. Zentralkurs Skigymnastik, SATUS (50 Teiln.)
- 11. 10.-12. 10. Pflegerkurs, SRB (15 Teiln.)
- 13. 10.-17. 10. Konditionstest Herren alpin, SSV (25 Teiln.)
- 13. 10.—18. 10. Trainingslager, Liechtensteinischer Skiverband (30 Teiln.)
- 15. 10.-19. 10. Konditionstraining Damen alpin, SSV (20 Teiln.)
- 17.10.-18.10. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
- 18. 10.—19. 10. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
- 20. 10.-23. 10. Kurs für Leiterinnen Frauenturnen, SATUS (20 Teiln.)
- 20.10.-22.10. Kaderkurs, Akademischer Sportverband (SG) (20 Teiln.)
- 20. 10.- 1. 11. SI-Brevetkurs, Interverband für Schwimmen (40 Teiln.)
- 24. 10.-25. 10. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
- 25. 10.-26. 10. Kurs für Nachwuchsboxer, SATUS (15 Teiln.)
- 25. 10.-26. 10. Pistolen-Schiesskurs, Schweiz. Matchschützenverband (25 Teiln.)
- 25. 10.-26. 10. Trainingskurs Nationalkader Kunstschwimmen,
- Schweiz. Schwimmverband (20 Teiln.) 25. 10.—26. 10. Trainingskurs Nationalkader mod. Gymnastik,
- SFTV (20 Teiln.)

 25. 10.-26. 10. Trainingskurs Rennschlitteln,
 Schweiz. Bob- und Schlittelsportverband
- Schweiz. Bob- und Schlittelsportverband (15 Teiln.)
- 27.10.- 1.11. Verbandsleiterkurs, HBA (10 Teiln.)

Veranstaltungskalender

Internationale Volleyball-Meisterschaft für Schulen vom 11. bis 15. April 1976 in Heerlen (Niederlande)

Ausschreibung

70.1036

Die Meisterschaft wird von der Internationalen Schulsport-Föderation (ISF) organisiert.

Eine Mannschaft darf sich nur aus Schülern der gleichen Schule zusammensetzen. Jahrgang: 1957 oder jünger. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung werden für 12 Mannschaftsmitglieder und einen Begleiter vom Organisator übernommen. Kostenanteil pro Teilnehmer und Tag: 5 US-Dollar. Anmeldungen von Schulmannschaften sind bis 1. Oktober 1975 an das Sekretariat ETSK, 2532 Magglingen, zu richten. Der Bund leistet keine finanzielle Unterstützung. Sämtliche Kosten sowie eventuelle Ausscheidungen gehen zu Lasten der Mannschaften.

Expertenkommission für Turn- und Sportunterricht in der Schule

Der Präsident: P. Curdy